

Bochumer Agenda

Anmerkungen zum Verwaltungsvorschlag

(gelten in abgeschwächter Form auch für den überarbeiteten SPD-Entwurf)

- direkte Bürgerbeteiligung kommt viel zu kurz
- Besetzungsmodus der Foren widerspricht den Vorgaben von Artikel 28 der Agenda bzw. ist viel zu umständlich
- Auswahlkriterien der Vertreter einzelner Interessengebiete bei der Beiratsbesetzung nicht geklärt
- Themen der Foren dürfen nicht im Vorhinein festgelegt werden
- vorgeschlagene Themen beziehen sich jeweils nur auf einen Bereich der drei Agenda-Säulen, keine Vernetzung der Bereiche
- Finanzen zu gering
- Es fehlt ein Gremium, daß später die Umsetzung der Agenda-Ratsbeschlüsse überwacht

Vorschlag für die Struktur des Konsultationsprozesses

Die Struktur für den Konsultationsprozeß wird nach Anhörung der BürgerInnen und der gesellschaftlich relevanten Gruppen als Grobkonzept vom Rat beschlossen. Die Aufstellung dieser Struktur ist bereits Teil des Konsultationsprozesses.

Rat:

Aufgaben:

- Aufstellungsbeschluß
- Beschluß über Grobstruktur des Konsultationsprozesses (alle Parteien arbeiten auf einen Konsensbeschluß hin)
- Beschluß über Finanzausstattung
- Beteiligt sich in den Foren und im Beirat am Konsultationsprozeß
- Beschluß über die von den Foren erarbeitete "Bochumer Agenda"
- Beschließt künftig unter Beachtung der verabschiedeten Leitlinien der "Bochumer Agenda"

Verwaltung:

verwaltungsinterne Arbeitsgruppe

je ein Vertreter der 7 Dezernate, Koordination Büro OB

Aufgaben:

- Koordiniert die Agenda-Aktivitäten in der Verwaltung
- Erarbeitet und bringt die verwaltungsinternen Belange in die Foren und den Beirat ein
- Versorgt die Foren und den Beirat mit Fachinformationen, insbesondere auf lokaler Ebene

Agendabüro

Mindestens zwei Vollzeitkräfte

Aufgaben:

- Übernimmt Verwaltungsaufgaben im Agendaprozeß
- Organisiert die Auftaktveranstaltung unter Einbeziehung der gesellschaftlich relevanten Gruppen und BürgerInnen(ruft öffentlich zur Planung der Auftaktveranstaltung auf)
- Übernimmt Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit
- Organisiert Tagungsräume
- Erstellt und verschickt Einladungsschreiben
- Fertigt Protokolle an (die vom Beirat/den Foren beschlossen werden)
- verwaltet den Etat
- Stellt externe Moderatoren ein (auf Vorschlag und im Einvernehmen mit dem Beirat/den Foren)
- Engagiert Fachleute zur Beratung der Foren und des Beirates (auf deren Wunsch und im Einvernehmen)

Öffentlichkeit (BürgerInnen und gesellschaftlich relevante Gruppen)

Foren

Zentrales Gremium des Agendaprozesses. Hier findet die eigentliche Konsultation statt. Die Foren sind jederzeit für alle Bürger und alle gesellschaftlich relevanten Gruppen sowie für neue Themen offen. Sie arbeiten über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren. Sie werden von externen Fachleuten für Moderationstechnik moderiert. Die Themen der Foren werden in der Auftaktveranstaltung oder der darauffolgenden Veranstaltung festgelegt. Der Beirat unterbreitet Vorschläge, um sicherzustellen, daß die gesamte Bandbreite in den Foren behandelt wird. Die gesellschaftlich relevanten Gruppen achten in eigener Verantwortung darauf das in jedem Forum Personen die für

die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und weltweite soziale Gerechtigkeit stehen, vertreten sind, da nur so der Einklang zwischen diesen Bereichen bei den zu erarbeitenden Vorschlägen gewährleistet werden kann. Die Foren sind nicht aufgefordert einzelne konkrete Projekte vorzuschlagen, sondern sollen Leitlinien für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung der Stadt Bochum erarbeiten, an denen auch zukünftige Maßnahmen der Politik und Verwaltung unter dem Gesichtspunkt der Agendabeschlüsse beurteilt werden können. Die Foren können zur Bearbeitung von Teilaspekten **Arbeitsgruppen** gründen, deren Ergebnisse in die Forendiskussion eingebracht werden.

Beirat I (während des Konsultationsprozesses)

- je ein Mitglied der drei Ratsfraktionen
- je ein Vertreter aus der Verwaltung für die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie, Soziales
- je zwei Vertreter aus jedem Forum
- je eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens für die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie, Soziales (werden von den übrigen Vertretern des Beirates berufen)

Aufgaben:

- Steuerung des gesamten Konsultationsprozesses (der Beirat achtet darauf/wirbt dafür, daß zu allen wichtigen Themen Foren gebildet werden)
- Koordination der Foren untereinander (der Beirat achtet darauf, daß die Beschlüsse der verschiedenen Foren nicht im Widerspruch zueinander stehen, verweist dann zurück in die Foren)
- Der Beirat bündelt die Ergebnisse der Foren und leitet sie nach Beendigung des Konsultationsprozesses, der durch den Beirat festgestellt wird, an den Rat weiter
- Der Beirat koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit und den fachlichen Input für die Foren/AG's

Beirat II (Umsetzung nach Beschluß der Bochumer Agenda)

- je fünf Vertreter aus gesellschaftlich relevanten Gruppen zu den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Auswahlverfahren werden im Konsultationsprozeß festgelegt.

Aufgaben:

Nach Verabschiedung der Agenda durch den Rat ist ein ständiger LA21-Beirat einzurichten, der zu allen Beschlußvorlagen des Rates und der Ausschüsse unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarkeit mit der Bochumer Agenda Stellung nimmt. Rat bzw. Ausschüsse beschließen über die Stellungnahme und begründen abweichende Beschlüsse. Hiermit soll eine optimale Umsetzung der Bochumer Agenda und damit des Bürgerwillens gewährleistet werden. Die Agenda ist im Abstand von fünf Jahren in einem öffentlichem Konsultationsprozeß zu aktualisieren.

Agenda-Partnerstadt

Bochum schließt eine Agenda-Partnerschaft mit einer Stadt in der „3. Welt“, vorzugsweise in einem Land mit Regenwald, koordiniert die Agenda-Erstellung und unterstützt diese in der Partnerstadt (mit „know how“ und finanziell). Auf diese Weise können soziale und globale (Umwelt-)belange optimal berücksichtigt werden.

Wissenschaftliche Begleitung

Eine wissenschaftliche Begleitung in Form einer Analyse des Konsultationsprozesses durch das Umweltforum der Ruhr-Universität wird begrüßt. Hiermit soll Grundlagenforschung für die Durchführung solcher Konsultationsprozesse geleistet werden.

Finanzierung

Der Agendaprozeß wird aus Haushaltsmitteln und ggf. Sponsorengeldern finanziert. Die Gelder nach Gemeindefinanzierungsgesetz für kommunale Entwicklungszusammenarbeit werden für die vom Land vorgesehenen Aufgaben (Aufbau und Verbesserung der Infrastruktur der in diesem Bereich in Bochum tätigen Gruppen) verwendet.